

W. A. MOZART

Sinfonie in G

»Nr. 32«

Symphony in G major

»No. 32«

KV 318

Herausgegeben von / Edited by
Christoph-Hellmut Mahling

Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe
Urtext of the New Mozart Edition

Partitur / Score



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 5351

ORCHESTRA

Flauto I, II, Oboe I, II, Fagotto I, II;
Corno I–IV, Clarino I, II; Timpani; Archi

Aufführungsdauer / Duration: ca. 9 min.

Zu vorliegender Ausgabe ist das
komplette Aufführungsmaterial (BA 5351) erhältlich.

In addition to the present full score the
complete performance material (BA 5351) is also available.

Die in Anführungszeichen gesetzte Nummernangabe nach dem Titel bezieht sich auf die erste Kritische Gesamtausgabe der Werke Mozarts. Obwohl diese Nummerierung überholt ist und in der Neuen Mozart-Ausgabe keine Verwendung findet, ist sie dennoch in Katalogen, Konzertprogrammen und bei Publikationen der CD-Industrie in Gebrauch.

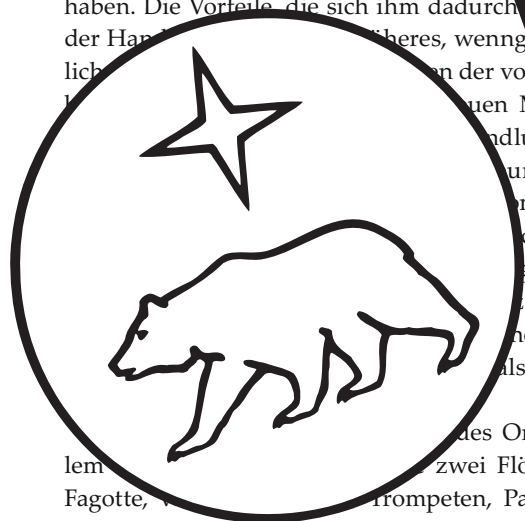
The numbering given in quotation marks after the title stems from the first critical edition of Mozart's works. Although this numbering is old and is not used in the New Mozart Edition, it has none the less found its way into catalogs, concert programs and publications of the recording industry.

Urtextausgabe aus: *Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, in Verbindung mit den Mozartstädten Augsburg, Salzburg und Wien herausgegeben von der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Serie IV, Werkgruppe 11: *Sinfonien*, Band 6 (BA 4558), vorgelegt von Christoph-Hellmut Mahling.

Urtext edition taken from: *Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, issued in association with the Mozart cities of Augsburg, Salzburg and Vienna by the Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, Series IV, Category 11: *Sinfonien*, Volume 6 (BA 4558), edited by Christoph-Hellmut Mahling.

VORWORT

Im Januar 1779 war Mozart auf heftiges Drängen des Vaters aus Paris wieder nach Salzburg zurückgekehrt. Seit Mai 1774 hatte er, mit Ausnahme der für das *Concert spirituel* bestimmten Sinfonie in D KV 297 (300^a), der sogenannten „Pariser Sinfonie“, keinen Beitrag mehr zur Gattung Sinfonie geliefert. Die erste nach dieser langen Pause geschriebene Sinfonie ist die in G KV 318, datiert Salzburg, 26. April 1779 (Autograph im Besitz der Public Library New York). Wenngleich sie in ihrer dreisätzigen Anlage, in der Erweiterung des Orchesters und somit der klanglichen Möglichkeiten wie auch hinsichtlich der musikalischen Mittel durchaus an die vorhergehende, in Paris geschriebene Sinfonie anknüpft, so steht sie doch formal mit ihren ineinander übergehenden Sätzen sowohl früheren Werken, wie z. B. der Sinfonie KV 184 (166^a; KV⁶: 161^a) von 1773, als auch dem in der Pariser Opéra comique beliebten und besonders von Grétry verwendeten Typus der Ouverture nahe. Es ist also diese Mischform der „Ouverturen-Sinfonie“, welche nicht ohne Absicht für sein neuerliches „Début“ in Salzburg gewählt haben. Die Vorteile, die sich ihm dadurch boten, liegen auf der Hand. Ein solches, welches, wenngleich im Wesentlichen von der vor allem in Mann-



den Möglichkeiten in der Behandlung zwanziger kurzer Gewohnheiten kommen, gegenüber der Vorliebe für die Möglichkeit, das es bestimmten Ansehen Sinne handelte, als dagegen –, nicht des Orchesters, vor allem zwei Flöten, Oboen und Fagotte, Trompeten, Pauken), ließ Jahn vermuten, dass diese Sinfonie „auf ganz besondere Veranlassung geschrieben“ worden sei.¹ In diesem Zusammenhang wirft die Besetzung der Trompeten und Pauken einige Fragen auf. Die Tatsache, dass sowohl in der autographen Partitur als auch im authentischen Stimmenmaterial (Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/M.) keine Trompeten und Pauken enthalten, die beiden Trompetenstimmen aber von der Hand Mozarts auf zwei gesonderten Blättern überliefert sind, könnte darauf hinweisen, dass die Sinfonie zunächst ohne diese Instrumente komponiert und auch aufgeführt worden ist. Die nachträgliche Hinzufü-

gung der Trompeten wäre dann vielleicht für eine ad-libitum-Besetzung oder auch erst für eine spätere Aufführung der Sinfonie vielleicht in Wien vorgenommen worden. Ist die Quellenlage hinsichtlich der Trompeten eindeutig, so ist die Überlieferung im Falle der Pauken – in erster Linie, weil eine autographische Stimme fehlt – sehr uneinheitlich: Drei verschiedene Partiturskopien und eine Stimmenkopie verzeichnen sowohl Trompeten als auch Pauken, eine Partiturskopie enthält zwar die Trompetenstimmen, nicht aber die Paukenstimme, und bei zwei Stimmenkopien fehlen sowohl die Trompeten als auch die Pauken. Da die Mehrzahl der Kopien jedoch eine Paukenstimme aufweist, wurde diese in den Text der vorliegenden Ausgabe in Kleinstich aufgenommen. Eine Entscheidung, die auch deswegen sinnvoll erscheint, da noch zu Zeiten Mozarts die beiden Instrumente Trompete und Pauke eng miteinander verknüpft waren.

ZUR EDITION

Benutzungen und Ergänzungen des Herausgebers sind im Notentext typographisch gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, etc.) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Formen, Ornamente und kleinere Notenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen durch Stricheln; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel sowie Akzidenzien vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Ziffern zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. sind stets kursiv gestochen, die ergänzten in kleinerer Type. In der Vorlage irrtümlich oder aus Schreibbequemlichkeit ausgelassene Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (das heißt ♪ , ♪ statt ♪ , ♪); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung nicht möglich. Die vorliegende Ausgabe verwendet in all diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift ♪ , ♪ etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[♪]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bogen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten werden grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt.

1 Otto Jahn, *W. A. Mozart*, Band I, 3. Auflage Leipzig 1889, S. 591.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Sinfonie in G

(Ouverture)*)

KV 318

Datiert Salzburg, 26. April 1779

Allegro spiritoso

Flauto I, II

Oboe I, II

Fagotto I, II

Corno I, II
in Sol/G

Corno III, IV
in Re/D

Clarinete I, II
in Do/C

Timpani
in Sol-Re/G-D**)

Violino I

Violino II

Viola I, II

Vcllo

Basso

*Bärenreiter
Leseprobe
Sample page*

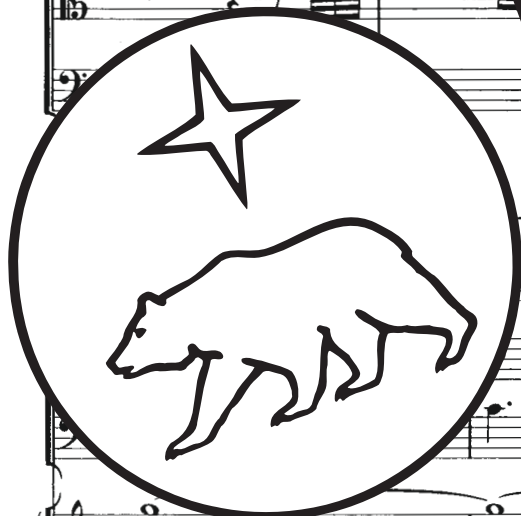
Tutti Bassi

*) Vgl. Vorwort. / Cf. Preface.

**) Zu dem kleiner gestochenen System der Timpani vgl. Vorwort./ Cf. Preface regarding the timpani part given in small type.

13

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Handwritten musical score for a piece titled "Bärenreiter Leseprobe". The score is written on ten staves, organized into five systems of two staves each. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, beams, and slurs. There are several triplets marked with a "3" and a slur. A dynamic marking "f" (forte) appears in the third system. A tempo or performance instruction "a 2" is written above the fourth system. A trill is marked with "tr" in the final system. A circular logo is overlaid on the left side of the page, containing a stylized bear and a star.

23

tr

a 2

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image displays a page of musical notation for a piano piece, featuring multiple staves. The notation includes various musical symbols such as treble and bass clefs, key signatures (one sharp), time signatures, and complex rhythmic patterns including triplets and trills. A large, semi-transparent watermark is overlaid diagonally across the center of the page, reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page". In the lower-left area, there is a circular logo containing a stylized bear walking to the left and a five-pointed star above it. The page number "23" is in the top left corner, and a small "3" is in the top right corner. The notation is arranged in systems, with some staves grouped by brackets.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

44

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



44

p

pp

pp

tr

pp

p

crescendo

p *crescendo*

crescendo

f

f

f

a 2

ff

f

p *crescendo*

crescendo

pp

crescendo

crescendo

crescendo

f

f

f

f

[illegible]

66

Bärenreiter
Leeseprobe
Sample page



66

a 2

p

p

sf p

p

p

sf p

sf p

sf p

p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

A circular logo with a thick black border. Inside the circle, there is a stylized black outline of a bear walking towards the left. Above the bear's head is a five-pointed star. The background of the entire image is a light gray grid. In the top left corner, there is a small graphic of a musical staff with a bass clef and a sharp sign. In the bottom left corner, there is a small graphic of a musical staff with a treble clef.

110 Andante

Fl. I, II

Ob. I, II

Fag. I, II

Cor. I, II

Cor. III, IV

Viol. I

Viol. II

Va. I, II

Vc. e B.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

201

Primo Tempo

Fl. I, II

Ob. I, II

Fag. I, II

Cor. I, II

Cor. III, IV

Cl. I, II

Timp.

Viol. I

Viol. II

Va. I, II



A black and white image of a musical score for piano. The score consists of several staves with musical notation, including notes, rests, and dynamic markings like 'f' (forte) and 'p' (piano). A large, bold, black watermark is superimposed diagonally across the center of the page, reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'. The watermark is semi-transparent, allowing the musical notation underneath to be visible. The background is white, and the text is in a sans-serif font.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

229

220

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Violoncello

Tutti Bassi

**Bärenreiter
Leseprobe**

Sample page

The Bärenreiter logo consists of a circular emblem containing a stylized bear walking towards the left, positioned beneath a five-pointed star.

250

Fl. I

Fl. I.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.